

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reich vertreten wie anderswo. Besonders Rotenbuch und der dazu gehörige Kachelhof werden in der Sage oft genannt.

Das Loch am Steilabhang des Inn unterhalb des Burgstalles Rotenbuch (Kachelhof) führt den Namen „Teufelsloch“. Die Innfischer fingen in der Nacht vom Gründonnerstag auf den Karfreitag in ihrem Netze den Teufel, der dann in dem Loch verschwand. Die Schiffer, die auf dem Wasser dort vorbeifahren, schützen sich durch ein Abwehrgebet vor dem Teufel.

Der Gießgraben oberhalb Rotenbuch dient dem Teufel zum Aufenthalte. Gern zeigte er sich im Kalkofen, der dem Kohrer Fischer gehörte, oder im Backofen (zugleich „Haarstube“) des Kohrer Fischers oder auf dem „gefährlichen Weg“, der vom Gießgraben auf die Hochfläche führt.

Zwischen Rotenbuch und Rohlbach liegt am Feld eine Kapelle, in deren Nähe ein Silberfarg eingegraben ist.

In Oberrotenbuch trieb auch eine Hexe ihr Unwesen, besonders im Stall (Milch).

Beim Irenbrunnen wollte eine unheimliche Gestalt den schwarzen Fischer von Blankenbach verzaubern (ihn gleichsam einmauern).

Unheimlich ist der Kachelhof. Dort liegen Schätze eines reichen und habgierigen Burgherrn verborgen, der keine Ruhe finden kann. Man verweist auf einen unterirdischen Gang, der von grauenhaften Tieren bewacht wurde. Ein Finanzaufseher von Rotenbuch wollte die Schätze heben, eine Schlange mit dem Schlüssel im Rachen trieb ihn in die Flucht. Dieser unterirdische Gang hätte sich einst vom Kachelhof bis Höhenwart an der Alz in Bayern erstreckt.

Der „Krähenzauber“ hatte in der Schwand einen Knecht verführt. Der Bauer, der vom Gottesdienst heimkam, befreite ihn aus seiner Lage, indem er im Zauberbüchlein von rückwärts nach vorn las. Ferner soll sich im Holz bei Schwand eine weiße Kuh aufhalten, ein „Kinderschreck“.

Und ein alter Zimmermeister, der an keine Geister glauben wollte, wurde durch den Lärm, den sie an der Friedhofmauer in Schwand verursachten, von ihrem Vorhandensein überzeugt.